



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

7. Wintermonat. H. Florentinus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

hainbliche Nachstellungen uns zu hintergehen
 Güter seyn nur auff den Schein gerichtet. In
 sigkeit ist alle mit Gallen verbitteret; Nicht
 auß so vil tausenden ist/ deme sie vollkommen
 gnügen gegeben; je mehr man deren gemü
 müheseliger machen sie ihren Bestzer. Was
 Nutzen dann lieben wir die Weit noch so fall
 ro so wenig Glaubens/ allwo die Mächtige von
 Nerd / die Schlechte von der mächtigen Gemü
 thätigkeit untertrucktet werden! Repudiamus
 dum parum fidum, utrobique suspectum. Sub
 contumeliaz minor, major invidia. Eucher.
 uns der Welt gute Nacht sagen / als die
 nig threu/ oder doch billich allerseits verdr
 rig ist. In dero der Mindere den Laster
 gen / der Höhere dem Haß unterliegen muß

Verachtung der Welt.

Bette für den König in Frankreich.

Gebett.

D Gott / der du uns mit jährlicher Begab
 deines H. Beichtigers Leonardi erfreuest
 leyhe gnädiglich / daß wir dessen Heiligen We
 nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir beg
 Durch 2c.

7. Wintermonat.

H. Florentius Bischoff.

So dein Bruder wider dich gesündiger hat / so
 hin / und straffe ihne absonderlich / in niemands
 deres Anwesenheit. Matth. 8.

Swäre der H. Florentius von einer so ungewöhnlich-grosser Sanftmuth / daß er / als ihme die Jäger seinen Rock entzogen / er ihnen nachgelassen / und das noch allein überlassne Beyhel auch nachgetragen. Als ihne der König zu sehen verlangte / hat er seinen Mantel entzwischen an einem Sonnen-Stralen aufgehengt / welcher ihne dann auch getragen. Den wilden Thieren hat er gebotten / und sie waren ihme gehorsamb : dessen sich war also vil nicht zu verwunderen / angesehen er zuvor seiner bösen Anmuthungen / bevorab des Zorns ein Meister worden.

Betrachtung

Von dem Zorn.

s. i. Betrachte / was für Würckungen der Zorn machsch ziehe / und also wirst du schon ein Abscheuen von selbigem gewinnen. Er machet dich dir selbst verdrüsslich / in deme er dir dein Gesundheit verstöret / die Ruhe deines Gemüths und Seelen dir benimmt. Er verursachet / daß du deinem Neben-Menschen überlästig seyest : dann niemand leicht gerunden wird / der gern mit einem solchen Menschen zu schaffen habe / welchen das geringste Wort in den Harnisch bringt. Du hast mit deinen Sünden die Höllen verdienet / und warumb soltest du / solche aufzulösen / nicht gern etwas widriges mit Gedult übertragen wollen ? die H. Martyrer haben Christo zu lieb ihr Leben aufgesetzt / und warumb solle dir so schwär fallen / seinetwegen ein ungleiches Wort zu übertragen ? wann du bedenckest / daß nichts ohne Willen / oder Verhängnuß Gottes dir widerwärtiges zustehet / so wirst du ohne

Y y

Zwei

Zweifel allen seinen väterlichen Verhängnissen
mit Gedult unterwerffen. Bona & mala, vita & mors
paupertas & honestas à DEO sunt. Eccles. 11.
tes und Böses / Leben und Todt / Armut
Ehr ist alles von GOTT.

§. 2. Wie vil Sähler zieht nicht der unordent
Zorn nach sich? Unbilligkeiten / Lasterungen
thaten / Krieg und Feindseligkeiten seyn
laits-Männer des Zorns. Solchen dann
entziehen / so erinnere dich derjenigen Gedul
che dich CHRISTUS gelehret / beydes sove
Worten / als mit Wercken. Greiffet dann
alsobald nach Donner-Keilen / sobald du ih
lehest? unterfange dich / noch entschliesse dich
Sachen / so lang du in dem Zorn bist / sonder
Platz / bis er sich gesezet:

§. 3. So dich aber je jemand verleset / so
ihme mit Lieb und Bescheidenheit solchen
der still / nach dem sich dein Zorn gebrochen
zweiflet wirst du gute Gehör bey ihme finden
sein Mißhandlung wird er erkennen. Bemühe
mit ihme widerumb zu versöhnen / und im
ihne hierin widersezig befindest / so seye du der
und der erste / der nachgibt. Will er hiermit
sich befriedigen lassen / so hast du auff's wenigste
Rath CHRISTI hierinn genug gethan / verze
me / auff daß du nicht widrigen fahleben auch
loß werdest / wie er. Passus es malum? ignosce
duo mali litis. S. Aug. Bist du mit einer
angehan worden / so vergibe ihme / auff
du nicht auß einem zwey böse machest.

Sanftmuth.

Bette für die / so dir böses thuu.

Gebett.

Erlebe / Allmächtiger Gott / auff daß deines
 H. Beichtigers und Bischoffs Florentij glor-
 würdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und
 Seligkeit. Durch ic.

8. Wintermonat.

H. Godefridus Bischoff.

Wann du ein Almosen außgibest / so thue solches
 verborgen / und der himmlische Vatter / welcher es
 auch in Verborgnem sibet / wird dir den Lohn
 darumben geben. Matth. 6.

Ich hatte das Ansehen / Gott habe den H.
 Godfridt zu keinem anderen Zihl und End
 auff den Bischöfflichen Stuhl erheben wol-
 len / als daß die Arme an ihme einen Trost hätten.
 Täglich speisete er dreyzehen an seiner Taffel / wa-
 schete ihnen selbstn ihre Füß / und legte ihnen an
 ihre zerrissnen Lumpen neue Kleider an. Der
 Eifer / welchen er zu seiner untergebenen Geistlichkeit
 getragen / ware nicht geringer / als die Lieb gegen den
 Armen gewesen. Einmahl hat er einem grossen
 Sunder verboten / zu Oesterlicher Zeit sich zu dem
 Altar / die Oesterliche Communion zu empfangen /
 dessen doch ungeachtet sich der unglückselige Mensch
 hin zu begeben / und die H. Hostia empfangen / wel-
 che er doch der grossen Schmerzen halber / so ihne
 überfallen / alsobald hat zuruck geben müssen.

Des